

Karl Schünemann · Bauunternehmung

Hannover - Ricklingen

Durch den Zusammenbruch fehlen naturgemäß die wichtigsten Unterlagen und die Firmendokumente. Die Firma Karl Schünemann, Bauunternehmung, wurde am 1. April 1878 durch den Maurermeister Christian Schünemann in Hannover-Ricklingen, Stammestraße 9, gegründet und handelsgerichtlich eingetragen, nachdem sein Vater, der am 6. Januar 1819 geborene Bauunternehmer Karl Schünemann, in Polle (Weser) ein kleines Bauunternehmen begonnen und geführt hatte. Der Vater von diesem Karl Schünemann war der Maurergeselle Christian Schünemann, welcher nicht selbständig war und in den Wintermonaten noch dem Hausschlachten nachging. Der Maurermeister Christian Schünemann führte das Geschäft in kleinem Rahmen, und zwar zwischen 20 und 40 Beschäftigten, in der Hauptsache in Ricklingen für die dort ansässigen Industrien sowie für den Wohnungsbau durch. U. a. wurde die Volksschule Stammestraße errichtet. Am 1. Januar 1907 übernahm der Baumeister Karl Schünemann, der Sohn des Gründers, das Geschäft. Ausbildung: Baugewerbeschule Nienburg, abgeschlossene Lehre des Maurerhandwerks, Technische Hochschule, Hannover. Er war, bevor er das Geschäft übernahm, als Bauführer bei der Firma de Haen und bei der Landwirtschaftskammer der Provinz Hannover tätig. Das Geschäft wurde vergrößert und auf Industriebau sowie Tiefbau erweitert. Es wurden nachstehende Industriebauten durchgeführt:

Eduard Kissel, chemische Fabrik,
Ziegelei Ricklingen,
Gebr. Meyer, chemische Fabrik,
Lindener Zuckerfabrik A.G.,
Kaiser-Brauerei A.G.,
Hannoversche Waggonfabrik A.G.,
Schliemann & Co.,
Margarinewerke Wettbergen
und verschiedene andere.

Nebenbei wurde die Bürgerschule 57 mit Spritzenhaus und die Kanalisation für den gemeinnützigen Bauverein Ricklingen sowie die Kanäle in der Pfarr-, Stamme-, Nordfeld- und Klusmannstraße durchgeführt. Der jetzige Inhaber der Firma: Baumeister Christian Schünemann. Ausbildung: Maurerlehre bis zum Gesellenstück, Einjährigen, Baugewerbeschule Hildesheim, Fachabitur, Studium Braunschweig. Er wurde in Braunschweig durch einen plötzlich eintretenden Schlaganfall seines Vaters zum Abbrechen des Studiums gezwungen und trat dann, nachdem der Gesundheitszustand des Baumeisters Karl Schünemann sich einigermaßen besserte, in zwei Hochbauunternehmen und Architekturbüros ein, um nach der Verschlechterung des Gesundheitszustandes am 1. Januar 1933 zu 50 Prozent die Firma zu übernehmen. Durch den seinerzeitigen Aufschwung in der Wirtschaft wurde der Rahmen des Bauunternehmens weit vergrößert und Siedlungen und Herrichtungen von ganzen Stadtteilen planmäßig übernommen. Am 26. Juli 1934 verstarb infolge eines Gehirnschlages der Baumeister Karl Schünemann, und der jetzige Inhaber übernahm als alleiniger Inhaber die Firma und stellte den alten Firmennamen Karl Schünemann, Bauunternehmung, nachdem vorher eine G.m.b.H. als Firma gebildet war, als Einzelunternehmen wieder her. Gleichzeitig wurde mit vier anderen Kollegen das Hartsteinwerk Hannover wiederaufgebaut und der sich sehr bald ergebende Materialmangel hierdurch gedeckt. Zwischen-

zeitlich wurden sehr große Aufträge in der Südstadt und vor allen Dingen auch in Ricklingen durchgeführt. Die Belegschaft stieg teilweise bis zu 750 Mann an, und als der Krieg ausbrach, waren noch 480 Arbeitnehmer vorhanden. Um nicht vom Kriegsgeschehen abseits zu stehen, meldete der jetzige Inhaber, Baumeister Christian Schünemann, sich freiwillig zum Heeresdienst, aus dem er uk. gestellt war. Nach dem furchterlichen Zusammenbruch und einjähriger Gefangenschaft zurückgekehrt, fand derselbe die traurigsten Reste seiner Firma vor, die noch von dem stattlichen Unternehmen übriggeblieben waren. Es war kein Lastwagen, kein Personenwagen, kein Motorrad, noch nicht einmal ein Fahrrad mehr vorhanden, geschweige denn Baumaschinen oder kostspieliges Gerät. Verschiedene Kollegen hatten teilweise aus politischer Verblendung, teilweise aus ungerechtfertigtem Egoismus die Notlage ausgenutzt und Maschinen und Geräte zu ihren Gunsten von den Alliierten beschlagnahmen lassen. Sich durch nichts abhalten lassend, führte der jetzige Inhaber einen sehr starken Kampf gegen die Bürokratie und für seine Wiederezulassung als Unternehmer. Diese Zulassung wurde im August des Jahres 1948 ausgesprochen und sofort, am Tage darauf, hingen wieder die bekannten Firmenschilder, und zwar 23 Stück, in den Straßen von Hannover. Von diesem Zeitpunkt an wuchs die Firma stetig. Es sind bereits wieder 600 Leute beschäftigt. Im Jahre 1951 wurde noch eine Firma, Christian Schünemann, Wohnungsunternehmen, gegründet, die hauptsächlich den Zweck des Erhalts der Wohnungen im Selbsteigentum erfüllt. Mit dieser Firma wurden gemeinschaftlich über 1000 Wohnungen errichtet, die sämtlich noch im Besitz der Firma Christian Schünemann, Wohnungsunternehmen, sind. Gleichzeitig wurde das Geschäft, insbesondere auf dem Gebiet des Eisenbetonbaues, erweitert. Zur Zeit werden 37 Angestellte, welche die beiden Firmen technisch und kaufmännisch verwalten, beschäftigt.
